

Waldecker Bank erzielt 2013 gutes Ergebnis

Verhaltenes Wachstum im Kundengeschäft erreicht · Hohe Eigenkapitalzuweisung · 23 Auszubildende

Das Geschäftsjahr 2013 war für die Waldecker Bank sehr erfolgreich. Bei einem moderaten Wachstum im Kreditgeschäft und einem stabilen Einlagenbestand war das Ergebnis sehr erfreulich.

Korbach. Der Bereich der Geldanlage war maßgeblich von den extrem niedrigen Zinsen geprägt. Fällige Beträge konnten nur zu einem Bruchteil früherer Renditen verlängert werden. Vor dem Hintergrund sei es

WIRTSCHAFTS-

REPORT

nicht überraschend, dass Mittel in großem Maße auch für Investitionen in Wohneigentum und längerfristige Konsumgüter verwendet worden seien, heißt es im Geschäftsbericht. Als Ergebnis einer bedarfsorientierten Beratung konnten umfangreiche Gelder auch in Wertpapieranlagen verschiedenster Art transferiert werden, de-

ren Bestand deutlich stieg. Nur auf diese Weise konnten die Anleger noch eine positive Realverzinsung erreichen. Die insgesamt von Kunden unterhaltenen Vermögenswerte übertrafen mit rund 840 Millionen Euro den Vorjahreswert um 3,1 Prozent. Dagegen blieben die klassischen Einlagenbestände auf Spar-, Termin- und laufenden Konten nahezu konstant.

Im Kreditgeschäft mit Kunden waren erneut langfristige Finanzierungen stark gefragt. Das Neugeschäftsvolumen lag mit mehr als 82 Millionen Euro auf hohem Niveau. Der Bestand an Kundenforderungen erhöhte sich trotz umfangreicher Tilgungen um mehr als 4 auf gut 363 Millionen Euro.

Einer überdurchschnittlichen Ausweitung der Darlehen standen deutlich rückläufige Kontokorrentforderungen gegenüber. Die Risikolage im Kreditgeschäft war aufgrund der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen sehr erfreulich. Der Umfang notwendiger Risikovorsorge reduzierte sich stark und trug positiv zum guten Ergebnis bei. Der Anstieg der Bilanzsumme um 3,8 Prozent auf fast 786 Millionen Euro war in



Zufriedener Vorstand der Waldecker Bank: Karl Oppermann (l.) und Udo Martin legten den Geschäftsbericht 2013 vor. Foto: pr

erster Linie Folge der stark ausweiteten bankeigenen Geschäfte. Die von der Bank verwalteten eigenen Geldanlagen beliefen sich auf insgesamt 387 Millionen Euro.

Der Zinsüberschuss war nahezu unverändert gegenüber dem bereinigten Vorjahresniveau, beim Provisionsergebnis profitierte die Bank vom stark ausweiteten Vermittlungsgeschäft an die genossenschaftlichen Verbundpartner. Erneut günstig war die Kostensituation. Zwar stieg der Verwaltungsaufwand um 2,7 Prozent auf 15,2

Millionen Euro, im Branchenvergleich schneidet die Bank jedoch weiterhin außerordentlich gut ab. Für jeden Euro Ertrag wurden nur 63,8 Cent an Verwaltungsaufwand gebraucht.

Nach Abzug von Ertragsteuern, die sich auf über 3 Millionen Euro beliefen und mit ihrem Gewerbesteueranteil wesentlich zur Deckung kommunaler Haushalte beitragen, erreichte die Bank einen Jahresüberschuss auf Vorjahreshöhe, der zu einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalstärkung verwendet werden soll.

Die enge Verbindung der Bank zu den Menschen und Betrieben in der Region fand ihren Niederschlag auch darin, dass erneut ein hoher sechsstelliger Betrag zur Förderung zahlreicher sozialer Projekte, von Sport, Kunst und Kultur aufgewendet wurde. Damit wird ein Teil des in der Region erwirtschafteten Erfolgs dorthin zurückgegeben.

Die Bank beschäftigte zum Jahresende 2013 insgesamt 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 23 Auszubildende. Die Anzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um sieben.

Die Zahl der Geschäftsstellen wurde aufgrund des sich ändernden Nutzungsverhaltens und der geringeren Kundenfrequenz reduziert. Im Laufe des Jahres wurden die Stellen in Eimelrod, Twiste und Wrexen geschlossen, nachdem sie zuletzt nur stundenweise geöffnet waren. Andererseits investiert die Bank umfangreich in Beratungsqualität und moderne Technik, vor allem an zukunftsfähigen Standorten. 2013 wurde der neue Standort in Korbach, Arolser Landstraße, in Betrieb genommen. Für 2014 ist geplant, die Geschäftsstelle in Bad Wildungen zu modernisieren. (r)